

Der neue Trendsport: Discgolf

In manchen deutschen Parks stehen komische Körbe auf der Wiese, zwischen den Bäumen oder im Gebüsch. Diese Körbe gehören zu einer neuen Sportart:



„Discgolf“. Discgolf kommt aus den USA, aber auch in Deutschland hat dieser Sport viele Anhänger.

Discgolf erinnert an Golf, denn die Regeln sind ähnlich. Aber es gibt auch Unterschiede: Beim Discgolf gibt es keine Bälle, sondern Discs, also spezielle Scheiben. Es gibt keine Schläger, weil die Spieler nur ihre Arme brauchen. Und das Ziel ist kein Loch im Boden, sondern ein Korb aus Metall. Die Spieler werfen ihre Scheiben und nähern sich so dem Korb. Hindernisse, zum Beispiel Bäume, machen das Spiel interessant. Beim letzten Wurf müssen die Spieler in den Korb treffen.

Discgolf hat einen Vorteil: Für das klassische Golf braucht man spezielle Golfplätze. Für Discgolf braucht man nur ein paar Körbe, und dafür reicht schon ein kleiner Park.

Besonders in Berlin und Potsdam stehen viele Körbe, weil es hier viele Fans dieses Sports gibt. Bei schönem Wetter gehen die Spieler alleine oder in Gruppen in die Parks und werfen ihre Scheiben.

Benno (16 Jahre) und Stefan (18 Jahre) spielen schon seit zwei Jahren Discgolf. Benno erzählt:

„Discgolf ist toll, weil die Regeln sehr einfach sind. Man lernt das Spiel sehr schnell. Und Discgolf ist billig, weil man nur wenig Ausrüstung braucht: Am Anfang reicht eine Scheibe, und die kostet nicht viel. Ich habe mit Discgolf angefangen, weil Stefan auch spielt. Erst war ich sehr schlecht, weil man für Discgolf weit werfen muss. Aber man macht schnell Fortschritte.“



Sein Freund Stefan ergänzt: „Ich trainiere sehr oft, weil neben meinem Haus ein Park ist. Dort ist ein Parcours mit 18 Körben. Meistens spiele ich mit Freunden Discgolf, weil das mehr Spaß macht. Ich trainiere sogar im Winter. Das ist interessant, weil die Bäume keine Blätter haben. Dann kann man die Scheiben durch die Bäume durchwerfen.“